

# Verrath am Volke

in

## Frankfurt

durch die republikanische Linke und die in ihrem Solde stehenden Demokraten und Wähler.

Als die aus dem freien Willen des deutschen Volkes hervorgegangene Reichsversammlung in Frankfurt am 16. September die Anerkennung des zwischen Preußen und Dänemark geschlossenen Waffenstillstandes mit Majorität ausgesprochen hatte, beschloß die republikanische Linke: getreu ihren Maximen den Willen der Majorität nur dann zu achten, wenn er mit ihren eigenen wählerischen Zwecken im Einklange steht: durch Gewalt die Entscheidung des Reichstages umzustossen. Zu diesem Zwecke wurde am Abende des 17. September vom demokratischen Vereine in Frankfurt eine Volksversammlung abgehalten. Redner waren die Abgeordneten der Linken: Simon aus Trier, Schöffel, Wesendonk, Zitz, Metternich aus Mainz, Dr. Reinganum aus Frankfurt.

In Folge der daselbst gefassten Beschlüsse sollte durch eine Sturmpetition das Heiligthum der freien Reichsversammlung mit frevelnder Gewalt entweiht, sollten die Volksvertreter durch den rohen Terrorismus radicaler Wähler zu einem Entschlusse gegen ihre Ueberzeugung, gegen ihre Ehre gezwungen werden. Als dieser Plan durch die Aufstellung von Truppen um den Sitz der Reichsversammlung verhindert worden war, schritten die Empörer zum Straßenkampfe und Barricaden wurden errichtet. Aber auch diese wahnwitzigen Versuche scheiterten an dem Muth und der heldenmüthigen Eintracht aller deutschen Truppen, welche die Möglichkeit deutscher Einheit richtig nur darin begriffen, daß alle redlich Deutschgesinnten vereint für die Aufrechthaltung der aus der Majorität des deutschen Volkswillens hervorgegangenen Beschlüsse mit ganzer Kraft einzustehen haben. Oesterreichische, preussische, kurhessische, darmstädtische, baierische Truppen und das Frankfurter Bürgercorps stürmten und nahmen vereint die Barricaden, und schirmten das heilige Recht des deutschen Volkes gegenüber den republikanischen Empörern, welche sich des deutschen Namens für ewig unwürdig gemacht.

Dank den Helden, welche sich um das Vaterland unsterbliche Verdienste erworben, welche Deutschland vor Anarchie und Verderben gerettet; das wahre Volk erkannte ihre Verdienste, und beim Abmarsche der österreichischen Bataillons aus Mainz wurden selbe vom Publicum mit: Hoch Oesterreich! begrüßt, und in Frankfurt eben so empfangen. Seit dem — so sagen die Frankfurter Berichte — ist wie auf einen Zauberschlag das rege Leben des Handels und des Mesverkehrs aufs neue erwacht, und macht sich mit verdoppeltem Eifer geltend. Es herrscht durchgehends eine solche Ordnung, eine so beruhigende Geselligkeit, wie man sie vor den Ereignissen des 18. Septembers kaum noch kannte.

Braucht es gegenüber der Darstellung dieser Thatfachen noch einer Bemerkung über die Niederträchtigkeit jener Parteien, welche nur im Umsturze aller Ordnung, jedes Gesetzes, im Herbeiführen gränzenloser Anarchie, und der Vernichtung aller Gutgesinnten, alles Besitzes, ihr eigenes schändliches Interesse suchen, und dieses fluchwürdige Beginnen mit den Namen Freiheitsliebe, deutsche Einheit und Kraft zu beschönigen suchen, jener Parteien, welche den Verblendeten einreden wollen, daß nur sie das allgemeine Beste anstreben, daß ihr verruchtes, von den Gutgesinnten aller deutschen Stämme mit Aufopferung des Lebens bekämpftes Streben, der Wille des Volkes, der Majorität sei? Wäre man über ihre Zwecke nicht im Reinen, so bedürfte es nur eines Blickes auf ihre Mittel, um ihre Schändlichkeit außer allen Zweifel zu setzen. Mißachtung der Majorität, Verletzung des Rechtes und Eigenthumes, erdichtete Androhungen von Raub, Mord und Brandscenen sind ihre Waffen und mit Verleumdung und elenden Lügen suchen sie ihre Gegner einzuschüchtern. „Aus der Umgegend werden bewaffnete Republikaner-Regionen herbeieilen, um die Reichstruppen zu vernichten, die National-Versammlung zu sprengen und mit der rothen Republik einen Convent zu gründen; zahllose Schwärme von Demokraten werden zuströmen;“ diese und ähnliche Lügen wurden auch in Frankfurt unter die leichtgläubige Menge geworfen; aber was thaten die elenden Aufwiegler, als ihr Vorhaben mißglückte?

Die an den verhängnißvollen Tagen des 16., 17. und 18. eine so verderbliche Rolle gespielt, sind verschwunden, ihre Clubs stehen leer, ihre Ahselträger verläugnen die gestürzten Gebieter. Als in Frankfurt die ersten Schüsse fielen, wurden die Aufständler von allen ihren Führern verlassen, welche sämmtlich zuerst Reißaus nahmen. So kamen Zitz, Bamberger, und alle anderen bekannten republikanischen Häupter in Mainz an, bevor noch der Kampf in Frankfurt zu Ende war. Die elenden Feiglinge, dem Beispiele ihres saubern Vorsehlers Herwegh beim Zusammenstoße der Freischärler mit den badischen Truppen treu folgend, retteten ihr fluchbeladenes Leben zu neuen Mißethaten, dem doppelt betrogenen Volke, Schande, Elend und Verzweiflung hinterlassend. Aber wo es um schändlichen Mord sich handelt, wissen sie ihre Rolle zu spielen, und die wehrlosen Volksvertreter Riknowsky und Auerwald, von denen letzterer schon früher am Arme gelähmt zu jeder Vertheidigung unfähig war, wurden während der Waffenruhe aus einem Hause gewaltsam hervorgeholt und von einem Haufen barbarisch mit Stöcken und Kolben erschlagen und dabei einen Arzt gräßlich mißhandelt, der sich so kannibalischem Treiben widersehen wollte. So achten Demokraten — die Volksvertreter. Volk! welch ungeheurer Verrath wird an dir von einer Schaar elender Anarchisten und roher Böfewichter begangen, die sich Demokraten und Freiheitsmänner nennen, und nur eine Rotte von Anarchisten und feigen Mißethätern bilden!

Von einem wahren Volksfreunde

im Namen Vieler.

# Vertrag am 10. März

## Transakt

zwischen der republikanischen Partei und der in ihrem Interesse stehenden Gewerkschaften und Arbeiter.

Die Parteien haben sich geeinigt, die folgenden Bestimmungen zu treffen:

1. Die Gewerkschaften werden die republikanische Partei unterstützen.
2. Die republikanische Partei wird die Interessen der Arbeiter vertreten.
3. Es wird eine Kommission zur Untersuchung der Arbeitsbedingungen gebildet.
4. Die Parteien werden zusammenarbeiten, um die soziale Gerechtigkeit zu fördern.



Die Parteien sind sich bewusst, dass diese Vereinbarung die Grundlage für eine bessere Zusammenarbeit sein wird. Die Parteien werden diese Vereinbarung strikt einhalten und die Interessen aller Beteiligten wahren.

Die Parteien sind sich bewusst, dass diese Vereinbarung die Grundlage für eine bessere Zusammenarbeit sein wird. Die Parteien werden diese Vereinbarung strikt einhalten und die Interessen aller Beteiligten wahren.

Bei einem neuen Vorkommnis

in Wien